

## Wildwiesen in Dortmund

Unsere Wildkrautgruppe hat im Laufe dieses Frühjahrs eine Reihe von Begehungen durchgeführt und dabei festgestellt, daß erfreulicherweise einige Grünflächen in Dortmund nur selten gemäht werden. In besonders gutem Zustand befindet sich das Olpkebachtal in Lücklemburg; aber auch das Tiefenbachtal in Eichlinghofen, auf das wir im letzten Jahr in einer Aktion hingewiesen haben, entwickelt sich recht positiv.

Dabei zeigte sich auch, daß es doch nötig ist, eine genauere Festlegung des Zeitpunktes der ersten Mahd oder im Einzelfall auch eine räumliche Begrenzung der Mähaktion mit dem Grünflächenamt zu vereinbaren. So hatte unsere Krautgruppe an einer Stelle einige Exemplare einer geschützten Orchideenart (breitblättrige Sumpfwurz — *epipactis helleborine*) ausgemacht und mußte bei einer erneuten Begehung am 22. Juni feststellen, daß die seltenen Stücke kurz vor ihrer Blüte ein Opfer der Sense geworden waren; der Mähzeitpunkt war für diese Art zu früh.

### Breitblättrige Sumpfwurz (*Epipactis helleborine*)



## Liste Bioläden

Die Zentrale der Verbraucherberatung NW in Düsseldorf zeigte sich auf unsere Anfrage hin interessiert, die von der Ernährungsgruppe erarbeitete Liste von Bioläden in Dortmund in ihrer Beratungsstelle an der Hansastrasse verteilen zu lassen. Wir haben daraufhin der Verbraucherberatungsstelle als Werbemaßnahme 100 Stück unserer Mitteilungen 83/3 zur Verteilung überlassen und für weitere Nachfrage einen Sonderdruck der Liste erstellt, der natürlich auch für eigene Aktionen noch zur Verfügung steht.

## Neue Arbeitsgruppe: Tümpelkartierung und Biotoppflege

Auf unserer letzten Versammlung haben wir eine neue Arbeitsgruppe zum Thema "Tümpelkartierung und Biotoppflege" ins Leben gerufen.

In einer total verplanten Landschaft sind Feuchtgebiete als primär "nutzlose" Bestandteile besonders bedroht. Während die wenigen größeren Feuchtgebiete heute in ihrer Existenz meist relativ gesichert sind, kommen Kleingewässer täglich unter die Planieraube, ohne daß ein Hahn nach ihnen kräht. Es gilt, die Restbestände im Dortmunder Raum zu erfassen und sich für ihre Erhaltung und Pflege einzusetzen.

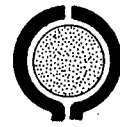
Wir werden bei späterer Gelegenheit ausführlicher berichten. Wer mitmachen will oder auch nur auf ein entsprechendes Kleingewässer hinweisen möchte, der wende sich an

Ralf Bergmann  
Schulenburgstr. 2  
4600 Dortmund 18  
Tel. 31 04 06

+++gesucht++++gesucht++++gesucht+++

Die Ernährungsgruppe sucht dringend weitere Mitarbeiter, unter anderem für die Bereiche Abfall (Sondermüll, Recycling, Mülldeponie Grevel etc.) und biologischer Bartenbau. Wer hat Lust, sich in eines der Gebiete einzuarbeiten? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, umfangreiches Informationsmaterial steht zur Verfügung.

Kontakt: Michael Bollerott  
Zechenstr. 103  
4600 Dortmund 1



# B.U.N.D.

KREISGRUPPE  
DORTMUND



Mitteilungen 1983/5



Liebe Freunde,

diesmal erhalten Sie die Mitteilungen erstmals in C5-Umschlägen aus UWS-Papier zugeschickt. Warum ich das für erwähnenswert halte? Nun, es erwies sich als vergebliche Mühe, hier bei Dortmunder Schreib- und Bürobedarfsläden solche Umschläge kaufen zu wollen: Ich habe bei vielen gefragt, sie waren nirgends vorrätig. Ich habe nunmehr eine größere Menge direkt bei einem Hersteller gekauft.

Unsere zweite Versammlung im neuen Versammlungsraum (Therapeutikum) verlief recht erfolgreich. Wenn wir auch die Versammlungen nicht ausufern lassen wollen, der Wegfall der starren zeitlichen Begrenzung erwies sich als sehr wichtig; vielleicht kommt jetzt das Problem räumlicher Enge auf uns zu ... es fanden sich über 30 Teilnehmer ein! Wichtigstes Ergebnis war die Wahl dreier Vertreter für die Umweltkommission der Stadt Dortmund, die dort wechselweise die eine, dem BUND zustehende Stimme wahrnehmen werden: Gewählt wurden die Herren Hans Grothoff, Hans-Peter Mietner und Peter Offermann.

Auch wenn es jetzt auf die kalte, ruhigere Jahreszeit zugeht, es gibt viele Möglichkeiten zum Mitmachen. Vor allem haben wir auch wieder einen **EILT!**-Hinweis: Am 25.9. starten wir zusammen mit dem ADFC eine Radfahraktion zum Thema Tempo 30. Wir erhoffen uns zahlreiche Teilnehmer (sportliche Ambitionen sind nicht vonnöten); lesen Sie dazu S. 4 und 11. Wer in längerfristigen Arbeitsgruppen mitmachen möchte, findet auf Seite 4 die nötigen Kontakte.

Schöne Herbsttage wünscht Ihnen

Gerd W.

Mi 5. Oktober 19.30 Uhr

Versammlung der BUND-Kreisgruppe Dortmund

im Therapeutikum,  
Reinoldistr. 2  
(Nähe Platz von Leeds)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien - Protokoll
2. Cadmium (Unterschriftensamml.)
3. Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung des BUND-NW am 16.11. in Essen
4. Naturgartenprojekt des BASTA (Büro für aut. Stadtentwicklung; dazu Gäste)
5. Berichte
- ...  
... Verschiedenes

Die nachfolgende Versammlung findet am selben Ort und zur selben Uhrzeit statt am

2. November.

Vorsorglich sei auch schon jetzt hingewiesen auf die Versammlung am 7. Dezember, die turnusgemäß verbunden ist mit der Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

(Impressum)  
Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland, Landesverband NW  
Kreisgruppe Dortmund

Red. Gerd Wegner  
Ährenweg 9, 4600 DO 18

# Terminübersicht

- 25.9.** Fahrradaktion zusammen mit dem ADFC, 30 km durch Dortmund über Verkehrsproblempunkte. Zwei Treffpunkte: Hörde (Brückenplatz) und Fredenbaum (Unfallkrankenhaus, Eingang Schützenstraße) Abfahrt an beiden Punkten 10 Uhr.
- 24./25.9.** BUND-Seminar "Ökologischer Landbau", im Naturschutzzentrum RBN, Schmitzbücher 2, 5063 Overath/Immekeppel, Sa 9 - 18 Uhr und So 8.15 - 12 Uhr (um Anmeldung bis 5.9. war gebeten worden).
- 26.9.-7.10.** "Besser leben in der Stadt", Veranstaltungswochen in Hagen Siehe dazu S. 3
- 27.9.** DBV - Ökotreff: Dia-Vortrag von E.Kretzschmar, Naturbeobachtungen in Nordgriechenland, 19.30 Uhr im Vortragsraum des Tierparks, Mergelteichstr. 80 (Zugang durch das Tor zum Wirtschaftshof)  
  
*... Meine Worte sind wie die Sterne, sie gehen nicht unter. ...*
- 2.10.** Umwelttreff Nordwest, Mengeder Grundschule, Adalmondstr. 1 um 10 Uhr (siehe S. 11)
- 5.10.** BUND-Kreisgruppenversammlung, siehe S. 1
- 7.10.** Referat von H.Weinzierl (1. Vors. des BUND) im Rahmen der Veranstaltungswochen in Hagen, siehe Seite 3  
  
*... Wie kann man den Himmel kaufen oder verkaufen — oder die Wärme der Erde? Diese Vorstellung ist uns fremd. ...*
- 8.10.** Aktion der Biotopschutzgruppe: Tümpelreinigung im Gravingholz, Treff: Ecke Evinger Str. — Am Gulloh um 10 Uhr
- 16.10.** AGARD-Treffen um 10 Uhr im Kellersaal des Revierparks Wischlingen
- 18.10.** DBV - BO, Dia-Vortrag von H.Beste (Herten): Libellen, Lebensweise und -Raum, Gefährdung und Schutz, 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St.Johannes, Brenscheder Str. 43c, BO-Wiemelhausen  
  
*... Was immer den Tieren geschieht, geschieht bald auch den Menschen. ... Könnt ihr die Büffel zurückkaufen, wenn der letzte getötet ist? ...*
- 2.11.** BUND - Kreisgruppenversammlung
- 5.11.** Aktion der Biotopschutzgruppe: Werzenkamp (östlich von Scharnhorst), Treff am Südenende der Straße um 10 Uhr
- 7.12.** BUND - Kreisgruppenversammlung, mit Vorstandswahlen!

*... Der weiße Mann scheint die Luft, die er atmet, nicht zu bemerken; wie ein Mann, der seit vielen Tagen stirbt, ist er abgestumpft gegen den Gestank. ...*

# BESSER LEBEN IN DER STADT

Die BUND - Kreisgruppe Hagen organisiert in Zusammenarbeit mit dem Beirat Umweltschutz Hagen und der Volkshochschule Hagen zwei Veranstaltungswochen zum obigen Thema. Täglich Mo - Fr werden Videofilme oder Vorträge geboten. Nach Hagen ist es insbesondere für Einwohner des Dortmunder Südens nur ein Katzensprung, weshalb hier das Programm aufgelistet sei:

- Mo 26.9. 20 Uhr  
Haus der VHS (Bergstr. 91) Vortrag von Dr. med. H.W.Gutacker (Bad Honnef):  
Wiederbewohnbarkeit der Städte
- Di 27.9. 19.30 Uhr  
BUND-Umweltzentrum (Bergstr. 100) Videofilm (und Informationsmöglichkeiten):  
Wo ein Wille ist, ist auch ein Gebüsch (Plädoyer für Grün am Bau)
- Mi 28.9. 19.30 Uhr  
Haus der VHS Vortrag von Dr.B.Verbeek (Hagen):  
Ohne Bienen keine Zukunft für unsere Pflanzen (Gärtnern ohne Gift)
- Do 29.9. 19.30 Uhr  
BUND-Umweltzentrum Videofilm (und Informationsmöglichkeiten):  
Der Marsch in die Monotonie
- Fr 30.9. 19.30 Uhr  
Haus der VHS Vortrag von Dr.J.Hild (Hagen):  
Einflüsse von Umweltchemikalien auf Lebensmittel

*... Es gibt keine Stille in den Städten der Weißen, keinen Ort, um das Entfalten der Blätter im Frühling zu hören oder das Summen der Insekten. ...*

- Mo 3.10. 19.30 Uhr  
Haus der VHS Vortrag von Dipl.-Ing. E.Herbsreit (Bochum):  
Ein Freiflächenplan für Hagen
- Di 4.10. 19.30 Uhr  
Haus der VHS Vortrag von Dr. H.Kersberg (Hagen; 1.Vors. des Beirates der Unteren Landsch.-beh. Hagen):  
Das Hagener Stadtklima
- Mi 5.10. 19.30 Uhr  
Haus der VHS Vortrag von H.D.Kutzer (Düren):  
Landschaftsverbrauch durch Straßenbau
- Do 6.10. 19.30 Uhr  
BUND-Umweltzentrum Videofilm (und Informationsmöglichkeiten):  
Ökologisches Bauen - Solararchitektur - Dänische Energien
- Fr.7.10. 19.30 Uhr  
Aula der Kaufmannsschule (Springmannstr. 7) Vortrag von Dipl.-Forstw. H.Weinzierl (München; 1. Vors. des BUND):  
Aktuelle Umweltpolitik:  
Umweltschutz und Arbeitsplätze - ein Scheinkonflikt?

*... Wir wissen, daß der weiße Mann uns nicht versteht. ... Er behandelt seine Mutter, die Erde, und seinen Bruder, den Himmel, wie Dinge zum Kaufen und Plündern, zum Verkaufen wie Schafe oder glänzende Perlen. Sein Hunger wird die Erde verschlingen und nichts zurücklassen als eine Wüste.*

*Seattle, Häuptling der Duwamish, im Jahre 1855 an Franklin Pierce, Präsident der USA (als dieser den Indianern das "Angebot" machte, ihr Land zu verkaufen und in ein Reservat zu ziehen).*

# Arbeitsgruppen

Müßig zu sagen, daß jeder herzlich eingeladen ist, sich an den unregelmäßig stattfindenden Einzelaktionen der Kreisgruppe zu beteiligen. Dazu noch einmal der ganz aktuelle Hinweis auf die Fahrradaktion am kommenden Sonntag. Daneben aber haben wir unsere dauernden oder zumindest längerfristigen Arbeitsgruppen, bei denen neue Mitarbeiter ebenfalls stets willkommen sind. Deshalb seien diese Gruppen hier einmal vollständig (nach derzeitigem Stand) aufgelistet. Wenn Sie Interesse haben, bei einer dieser Gruppen mitzumachen, dann melden Sie sich bitte direkt bei einem der angegebenen Kontakte.

## Planungsgruppe

Kontakt: Peter Offermann  
In den Weidbüschen 15  
4600 DO 16 T. 80 14 24  
  
Hans-Peter Mietner  
Auf der Wieck 51  
4600 DO 16 T. 80 32 83

## Wildkrautgruppe

Kontakt: Sandra Serrano  
Kurze Str. 9  
4600 DO 1 T. 16 00 13  
  
Charlotta Nientiedt  
Hellenbank 6  
4600 DO 50 T. 75 07 34

## Ernährungsgruppe

Kontakt: Michael Bollerott  
Zechenstr. 103  
4600 DO 1  
  
Lisa-Lotte Klausmeier  
Hochstr. 20  
4600 DO 1 T. 17 33 53

## Biotopschutzgruppe

Kontakt: Ralf Bergmann  
Schulenburgstr. 2  
4600 DO 18 T. 31 04 06  
  
Sabine Offermann  
In den Weidbüschen 15  
4600 DO 16 T. 80 14 24

## Gruppe Ausstellungsplanung

Kontakt: Ilona Riloks  
Silberhecke 13  
4600 DO 30 T. 46 23 69  
  
Gerd Wegner  
Ährenweg 9  
4600 DO 18 T. 31 35 43



# TEMPO 30 - Aktionstag 25. Sept.

**Tempo 30 in der Stadt schützt die Kinder, nützt dem Rad!**

Eine Fahrradtour durch Dortmund mit einer Besichtigung von Verkehrsproblemen veranstalten die Ortsgruppe Dortmund des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und unsere Kreisgruppe am Sonntag, 25. September. Dieser bundesweite Aktionstag, der von 12 Umwelt- und Naturschutzverbänden unterstützt wird, steht dieses Jahr unter dem Schwerpunktthema "Tempo 30". ADFC und BUND fordern verstärkte Bemühungen zur Verkehrsberuhigung und zur Verminderung des Autoverkehrs durch Förderung des Fahrradverkehrs. Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf allen Straßen außer den Hauptverkehrsstraßen würde hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Vor allem könnten die Unfallzahlen erheblich gesenkt werden: Es geschehen 50/ aller Unfälle mit Kindern auf Wohnstraßen. Durch effektive Verkehrsberuhigung könnten diese

Fortsetzung auf S. 11

# Neues aus der Planungsgruppe

Zur B 236 n (Teilstück Kreuz Wambel bis zur B 1) hatten wir vor einem Jahr eine Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens abgegeben, in der wir Korrekturen gefordert hatten. Durch Änderungen des Planes war nun erneut ein Planfeststellungsverfahren notwendig. Die Planungsgruppe hat aufgrund der geänderten Rechtsprechung (siehe unten) und zusätzlicher Informationen, die wir von Anwohnern erhalten haben, nun auch grundsätzlich gegen dieses Teilstück Stellung genommen. Wir haben dies damit begründet, daß auf die B 1 und im weiteren Verlauf auf die B 54 zusätzliche Belastungen zukommen, da der überörtliche Verkehr auf diese Straßenzüge geleitet wird. Die Weiterführung der B 236 n über die B 1 nach Süden wird bekanntlich von den anerkannten Naturschutzverbänden und der Bürgerinitiative in Berghofen ebenfalls abgelehnt.

Auf Hinweis von Dr. Bünemann, dem Leiter des Botanischen Gartens (Rombergpark), sind wir auf den Bebauungsplan Nr. 51 in Herdecke (Gewerbegebiet Gahlenfeld) aufmerksam geworden und haben dazu kurzfristig eine Stellungnahme abgegeben. Das betroffene Gebiet gehört zwar zum Ennepe-Ruhr-Kreis und fällt damit in den Aufgabebereich der dortigen BUND-Kreisgruppe, grenzt aber unmittelbar an den großen Grünzug des Dortmunder Südens an.

Die Planungsgruppe wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit dem Landesentwicklungsplan IV - Lärmschutzzonen für den Flughafen Wickede - befassen.

Ferner liegt der Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes vor, zu dem wir Ende 1983 nochmals gehört werden. Um nicht unter Zeitdruck zu geraten, werden wir bereits jetzt zu prüfen haben, ob die Kritik und Anregungen der Natur- und Umweltschutzverbände ausreichend berücksichtigt worden sind. Ein erster Überblick ergab, daß etwa 10-20 %

unserer Anregungen und Bedenken aufgenommen wurden. Die Straßenneubauplanungen wurden bis auf die Fortführung der Uni-Südtangente nicht zurückgenommen.

Auf unserem Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr steht die Erarbeitung eines verkehrspolitischen Grundsatzprogramms für Dortmund (Federführung Alfred Protzek), das später auch um andere Themenbereiche erweitert werden soll.

In letzter Zeit haben mehrere Urteile bundesdeutscher Verwaltungsgerichte zu Baustopps überregionaler Straßen geführt. Im Urteil zur L 654 n in Cstrop-Rauxel hat das Bundesverwaltungsgericht einem Kläger rechtgegeben, der die mangelnde Berücksichtigung des Umweltschutzes bei der Straßenplanung als Klagegrund vorgebracht hatte. Bisher waren bei Klagen nur private Belange der direkt Betroffenen anerkannt worden, aber nicht öffentliche wie die des Umwelt- und Naturschutzes.

Nach einer Meldung in der DBV-Zeitschrift "Wir und die Vögel" Nr. 4/83 werden die anerkannten Naturschutzverbände in NRW (BUND, DBV, LNU) zukünftig bereits bei der Linienbestimmung von Straßen beteiligt werden. Bisher sind wir erst im Planfeststellungsverfahren gehört worden, wenn grundsätzliche Änderungen meistens nicht mehr möglich sind.

Nächstes Treffen der Planungsgruppe: Dienstag, 27. 9. 83, 19.30 Uhr bei H.-P. Mietner, Auf der Wieck 51.

Thomas Quittek

+++notiz++++notiz++++notiz+++++++

"Grün kaputt"

hieß der schlichte Titel einer Ausstellung im Münchner Stadtmuseum in diesem Sommer. Mit eindringlichen Bildern, kommentiert mit schlaglichtartigen, überzeugenden Texten wird die systematische Zerstörung der Natur in allen Bereichen dokumentiert. Der Katalog zu dieser Ausstellung wird auf unserer nächsten Versammlung am 5.10. zur Einsicht vorliegen.

gw

# BIOTOPSCHUTZGRUPPE

**Kontakt:** Ralf Bergmann, Schulenburgstr. 2, DO 18, T. 310406  
Sabine+Peter Offermann, In den Weidbüschen 15, DO 16, T. 8014 24

**Nächstes Treffen:** 30.9. bei Sabine und Peter O.

**Nächste Aktionen:** 8.10. und 5.11., Näheres siehe Terminübersicht.

Auf dem ersten Treffen am 2.9. wurden die folgenden Aufgaben umrissen:

1. Die besonders stark gefährdeten Kleingewässer (Tümpel, Teiche, usw.) sollen nach einer Bestandsaufnahme gesichert werden, indem u.a. Biotopverbessernde Maßnahmen unter fachkundiger Anleitung durchgeführt werden.
2. Die Gruppe führt selber sog. "Fege- u. Reinigungsaktionen" durch.
3. Die Gruppe erklärt ihre absolute Kooperationsbereitschaft, die notwendig ist, für eine sinnvolle Zusammenarbeit mit anderen Natur- und Umweltschützern.
4. Die Gruppe wird Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Um aber gezielt Biotopschutz betreiben zu können, müssen wir wissen, welche Lebensräume, Pflanzen- und Tierarten in Dortmund vorkommen, wir müssen ihre Häufigkeit und, bei den Biotopen, auch Fläche kennen. Nur dann können sinnvolle Prioritäten für unsere Arbeit gesetzt werden.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß die Aktion "Kleingewässerkartierung" beschleunigt durchgeführt wird. Wir bitten doch darum die Unterlagen umgehend bei Ralf Bergmann einzureichen. In der Form einer Biotopkartierung soll Bestandsaufnahme aller Kleingewässer (Tümpel, Teiche, usw.) erfolgen. Es geht auch darum, naturnahe, ökologisch wertvolle Lebensräume in Dortmund zu erfassen und zu beschreiben, um Aussagen über den Wert der betroffenen Gebiete machen zu können. Somit liegt es nahe, nach Abschluß der "Kleingewässerkar-

tierung" im Jahre 1984 eine vollständige "Biotopkartierung" folgen zu lassen. Für die nächsten Monate ist somit Aufgabe der Biotopschutzgruppe: Die Erfassung der Kleingewässer (Lage, Art, Größe, Bedeutung, Entwicklungsmöglichkeiten) und deren Sicherung. Die jeweiligen Besitzverhältnisse müssen ermittelt werden, damit festgestellt werden kann, was die Besitzer mit den Flächen vorhaben und ob die Lebensräume unmittelbar gefährdet sind. Nach Abschluß der Kartierung werden die erfaßten Lebensräume für die Darstellung gegenüber der Stadt oder der Öffentlichkeit aufbereitet, z.B. nach Gruppen wie Feuchtwiesen, Tümpel, Teiche, Fließgewässer, Böschungen, Ufergehölze, usw. geordnet.

Eine Liste der bedrohtesten oder wertvollsten setzt erste Prioritäten unserer zukünftigen Bemühungen. Teilweise nützt die Bestandsaufnahme schon ganz direkt dem Artenschutz. Wenn wir z.B. Vorkommen von Fledermäusen, Eulen, Schwalben erfassen oder den Gewässerzustand ermitteln, werden wir sogleich den Besitzern bzw. der Stadt Schutzmöglichkeiten aufzeigen und unsere Ansprechpartner auch moralisch in die Pflicht nehmen.

Zu unseren Aktivitäten gehört, daß wir in Ruhe überlegen,

- wie die für Schutzwürdig befundenen Biotope und Lebensstätten langfristig zu sichern sind,
- welche Lebensräume einer Pflege bedürfen, welche Standorte von Kleingewässern, Pflanzen oder Vorkommen von Tieren verbessert werden können (z.B. Schneitelung alter Kopfbäume, Entfernung von Faulschlamm aus Teichen, usw.)
- und wo oder wie wir darüber hinaus weitere bisher bedeutungslose Flächen aufwerten können.

Zur Sicherung vorhandener Biotope können Gespräche mit den Besitzern oder ihre positive Darstellung in der Öffentlichkeit beitragen. Zu überlegen ist auch die Möglichkeit, einen Antrag auf Ausweisung als Natur-

# CADMIUM

denkmal (Einzelobjekte und kleinere Flächen) zu stellen.

Neben Erhalt und Pflege von Biotopen, Standorten oder Niststätten liegt ein weiteres Aufgabengebiet in der Neuanlage dieser Lebensstätten. Nach alledem können wir dann die Bedeutung vielfältiger Vegetation und reicher Insektenfauna aufzeigen, auf Umweltgifte hinweisen, Ordnungswahn und Bodenversiegelung ansprechen und - soweit wir Erfolg erzielen - damit gleichzeitig vielen anderen Arten helfen (Schmetterlinge, Amphibien, Igel, Kleinvögel, usw., usw.). Ein umfangreiches Aufgabengebiet erwartet die Gruppe.

Von großer Bedeutung für das Ansehen unserer Gruppe und damit auch für Erfolge unserer Arbeit ist ein klares Konzept, nach dem wir vorgehen. Hüten wir uns vor Verzettlung unserer Aktivitäten. Lieber die o.a. Themenbereiche gezielt aufgreifen, in einer vorher festgelegten Reihenfolge qualitativ gut bearbeiten, als überall ein wenig biotopen. *S. u. P. Offermann*

## Sondermüllaktionen der Stadt Dortmund

Wie bereits in der Tagespresse berichtet wurde, führte das Stadtreinigungsamt einige Sondermüllaktionen durch. An bestimmten Orten und zu bestimmten Terminen konnten umweltbewußte Bürger Problemabfälle wie Chemikalien, Altöl, Farbreste, Medikamente abliefern. Die Notwendigkeit solcher Aktionen wird nur deutlich, wenn die bisherigen, m.E. noch zu wenigen Möglichkeiten hinreichend genutzt werden. Deshalb sei hier auf die Orte und Termine der nächsten Sammelaktionen hingewiesen:

- 22.10. Betriebshof Brackel, Oerlingweg 45
- 29.10. Betriebshof Mengede, Haberlandstr. 13
- 5. 11. Betriebshof Hörde, Eckardstr. 4a
- 12.11. Betriebsh. Lütgendortmund, Lütgendortmunder Str. 97
- 19.11. Betriebshof Hombruch, Kieferstr. 41

gw

Die Verbraucherzentrale NRW hat eine Aufklärungsaktion über die Schwermetallbelastung unserer Umwelt gestartet. Gemeinsam mit dem BUND - NW fordert die Verbraucherzentrale insbesondere eine drastische Einschränkung der Verarbeitung und Herstellung cadmiumhaltiger Rohstoffe und Produkte, die Entwicklung alternativer Techniken, die Kennzeichnung cadmiumhaltiger Produkte mit entsprechendem Warnhinweis und die Festlegung von Höchstmengen. Dazu wird eine Unterschriftensammlung durchgeführt. Die Unterschriftenliste wird auf unserer nächsten Versammlung vorliegen. Sie können Ihre Unterschrift natürlich auch bei der Verbraucherberatungsstelle leisten (Hansastr. 95, Mo, Di, Mi, Fr jeweils 10 - 13 und 14 - 17 Uhr geöffnet), wo es übrigens neben manch anderer interessanter Information auch eine Broschüre über die Schwermetallgefahren gibt (für DM 2,-).

gw

## Umwelttreff Nordwest

Zu einem Gespräch über örtliche Umweltfragen — vor allem wilde Müllablagerungen, Verschmutzungen am Mastbruch und Zweckbestimmung des dortigen Teiches — hatte MdL G. Wenzinski am 3. 7. in den "Schönen Wiesengrund" eine Reihe örtlicher Vereine eingeladen wie etwa Anglerverein, Spielmannszüge, usw. Daß wir davon überhaupt erfuhren und somit teilnehmen konnten verdanken wir Herrn Heinz Uersfeld vom (ebenfalls eingeladenen) Stenografenverein Mengede. Heinz Uersfeld hat sich nun dankenswerter Weise auch um die Organisation einer zweiten, überparteilichen, größeren Gesprächsrunde gekümmert, die am 2. Oktober in der Grundschule Mengede, Adalmsstr. 2 um 10 Uhr stattfinden soll und sich nicht mehr auf das Einzelthema "Mastbruch" beschränken wird. Kontakt: Heinz Uersfeld, Ammerbaumweg 4, 4600 DO 15, Tel. 37 34 12

gw

# Ausbau des Ölbaches - naturnah ?

Der Dellwiger Bach in Lütgendortmund wird zur Zeit mit über 12 Millionen D-Mark als Pilotprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen renaturiert.

Folgender Bericht zeigt, daß dieser positiv zu bewertende Umdenkungsprozeß noch nicht in alle Ämter Einzug gehalten hat:

In einer Sitzung des Beirats bei der Unteren Landschaftsbehörde erfuhren wir am 20.4.83 von den Ausbauplänen des Ölbaches in Bövinghausen an der Stadtgrenze zu Bochum. Die Maßnahme gehört zum Gestaltungskonzept "Oberes Ölbachtal" (Bövinghauser Tal im regionalen Grünzug Ölbachtal), das bis auf das Jahr 1964 zurückgeht.

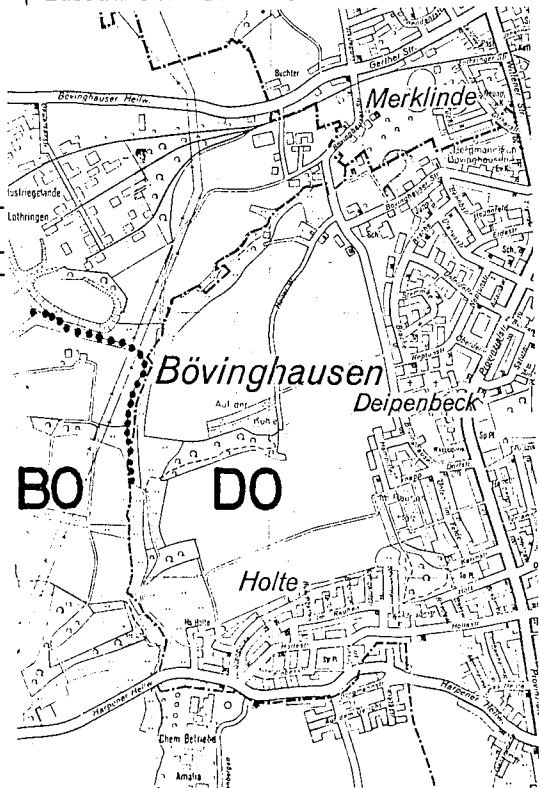
Unsere Skepsis bestätigte sich bei einem Ortstermin der Landschaftsbeiräte Dortmund und Bochum am 18.5.83, bei dem Vertreter des Tiefbauamtes von Vertiefungen des Bachbettes um 0,5 bis 1,5 Meter, der Uferbefestigung mit netzartigen Kunststoffmatten und der Anlage eines Weges für Unterhaltungsmaßnahmen sprachen. Begründet wurden die Maßnahmen damit, daß bei Hochwasser Schmutzwasser in den Ölbach gelangt, das zu Verunreinigungen (Ablagerungen) im Talbereich führen würde. Der Ausbau solle naturnah erfolgen, auf der Grundlage der "Richtlinien für naturnahen Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern".

Der Landschaftsbeirat Dortmund hat dem Ausbau dann unter Auflagen zugestimmt. So sollte der Ausbau auf den oberen Teil beschränkt bleiben, bei einer vorgesehenen Teicherweiterung im südlichen Bereich sollten Inseln mit Schilf und Röhricht erhalten bleiben, und eine Schilffläche dürfe durch die Bachvertiefung nicht trocken-

gelegt werden.

In einem Schreiben an die Oberstadtdirektoren von Dortmund und Bochum, das auch an die Presse und die Bezirksvertretung ging, haben wir weitergehende Bedenken vorgebracht, die sich auf ein Gutachten der Ruhr-Universität Bochum stützten. Danach sollte die Bachvertiefung und die Anlage eines Weges entlang des Baches unterbleiben, die Ufer sollten mit Schwarzerlen und Weiden bepflanzt werden.

Das Antwortschreiben der Stadt Dortmund konnte unsere Bedenken nicht ausräumen. Das Tiefbauamt Bochum



..... der von den Plänen betroffene Teil des Bachlaufes

## Der Info-Stand vor der Reinoldikirche am 3.9.83

Aufgrund der guten Erfahrungen mit unserem Info-Tisch während der beiden Öko-Wochen an der Uni haben wir einen Stand in der Innenstadt aufgestellt, um eine breitere Bevölkerungsschicht über unsere Kreisgruppe zu informieren.

Aber guter Wille allein genügt nicht! Nicht nur das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung, auch die Ausstattung unseres Info-Standes war nicht ansprechend genug, um die vorbeihastenden Leute auf uns aufmerksam zu machen. Die Resonanz kam hauptsächlich von bereits am Umweltschutz Interessierten.

Die Bilanz reißt uns zwar nicht vom Hocker, aber wir freuen uns über 40 Mark Spenden und über diejenigen, die sich nach unserer nächsten Sitzung erkundigt haben.

Da man bekanntlich aus Erfahrung lernt, hoffen wir, daß unsere nächste Aktion besser laufen wird.

Die Wildkrautgruppe

## Biotopschutzgruppe Mastbruchteich gereinigt

Am 8.9. fand die erste Aktion der Biotopschutzgruppe statt. Innerhalb von vier schlammigen Stunden befreiten ca. 15 Leute den Mastbruchteich von allerlei Unrat. Ralf Bergmann hatte von der Stadtverwaltung einen Container besorgt. Dieser wurde mit Plastiktüten, Autoreifen, Eimern, Dosen, Blechteilen usw. gefüllt. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes konnten auch die sich innerhalb der Wasserfläche befindlichen Inseln gereinigt werden. Zukünftig können Stockenten, Teich- und Bläßrallen, usw. wieder ohne die unangenehme Nachbarschaft der Reste unserer Plastikgesellschaft brüten und leben.

Hinweis: Die nächsten Aktionen der Gruppe finden am 8.10. und am 5.11. statt (vgl. Terminübersicht).

S. u. P. Offermann

hat uns dann zu einem Gespräch eingeladen, an dem vom BUND Gerd Wegner, Ralf Bergmann und ich sowie von Bochumer Seite 6 Vertreter des Tiefbauamtes und des Gartenamtes teilnahmen. Obwohl die Behördenvertreter versicherten, nach den og. Richtlinien naturnah auszubauen, hatten sie noch nichts von der Möglichkeit der Uferbefestigung durch Schwarzerlen gehört. Vielmehr brachten sie mehrmals das Argument vor, in den Bäumen könnte sich Klopapier verfangen. Trotzdem hat dieses Gespräch auch Gemeinsamkeiten erkennen lassen. Anfang Oktober soll nun eine Begehung vor Ort stattfinden, zu der wir auch die Botaniker der Ruhr-Universität und Naturschützer aus Bochum einladen wollen.

Unterstützung haben wir durch die Bezirksvertretung Lütgendortmund bekommen, die sich in ihrer Sitzung am 24.8.83 einstimmig gegen den Ausbau ausgesprochen hat.

**Letzter Stand:** Am 5.9. habe ich mich mit Vertretern des BUND und des DBV Bochum getroffen, die über ein Gespräch mit dem Gartenamt und das Ergebnis der letzten Bochumer Beiratssitzung berichteten. Die Behörden hätten auf die Vertiefung des Gerther Mühlbaches, der in den Ölbach mündet, und die Befestigung mit Kunststoffmatten verzichtet. Es hat den Anschein, als ob bei den Bochumer Ämtern die rechte Hand nicht weiß, was die linke tut. Wir haben während unseres Treffens einen Forderungskatalog aufgestellt, den wir den Behörden beim Ortstermin vorlegen werden.

Thomas Quittek

+++gesucht+++gesucht+++gesucht+++  
Für eine Jugendbastelgruppe sucht

Carsten Seyd  
von-der-Mark-Str. 8  
4600 DO 1  
Tel. 59 53 83

alte Fahrräder oder Fahrradteile, insbes. Fahrradrahmen



# FRIEDENSDEMONSTRATION BONN - 22. 10. 83

Warum??? Seit Jahren bekunden immer mehr Menschen, auch aus unserer Stadt, in vielfältiger Form ihre Ablehnung gegen das wahnsinnige Wett-rüsten. Um diese Ablehnung besser zum Ausdruck bringen zu können, findet in diesem Jahr zum Abschluß der Aktions-woche der Friedensbewegung (15. - 22. Okt.; Motto: "Es ist an der Zeit: Sagt Nein! Keine neuen Atomraketen in unser Land!") eine Großkundgebung in Bonn statt. An dieser sollten wir teilnehmen. In allen Teilen der Welt wird an der Verfeinerung, quantitati-ven Erweiterung, insbes. an der unge-bremsen Weiterentwicklung v. Waffen-systemen und Militärapparaten gear-beitet. Wissenschaftler sind welt-weit für diesen Zweck tätig, ökonom-ische und soziale Ressourcen werden aufgebraucht, die anderenorts fehlen, schließlich werden Bedrohungsgeföh-le, Angst und Unsicherheit und andere sozialpsychologische Folgen erzeugt, die Vertrauen, Zusammenarbeit u. gewaltfreie Konfliktlösungen erschweren und in Einzelfällen auch unmöglich machen. Es wächst aber offensichtlich bei uns die Erkenntnis, daß Aufrü-stung keineswegs mehr Sicherheit oder gar Frieden herbeizuföhren in der Lage ist, sondern selbst eine Quelle von Unsicherheit, einen Bedrohungs-faktor darstellt. Trotz Entspannungs-politik haben die Rüstungsanstren-gungen nicht nachgelassen. Mit mehr als 2 Mio. Soldaten zwischen Ural u. Atlantik stellt Mitteleuropa eines der größten Truppenaufmarschgebiete der Erde dar. Durch die Entwicklung immer neuer und immer perfekterer Waffensysteme leben wir mittlerweile unter der Existenzbedrohung einer mehr als vierzigfachen "Over-kill-Kapazität".

Fortschreitende Rüstungsausgaben be-wirken volkswirtschaftliche Einbußen. Innere Reformen werden der Erhöhung der Verteidigungsaufwendungen geop-fert. Schon heute ist absehbar, daß neue Waffensysteme nur noch bei einer drastischen Kürzung in anderen Haus-haltsbereichen (insbes. Soziallei-stungen) bezahlbar sein werden.

Beispiele aus der zweiten "Waffen-generation" der Bundeswehr:  
- Jahr der Einführung: 1981;  
Rüstungsprogramm: Fregatte 122;  
Kosten in Mio. DM: 2 221,4  
- 1980; Minenjagdsystem TROIKA; 326,3  
- 1979; Panzer LEOPARD 2; 6 900,0  
- 1979; Hubschrauber 80; 294,3  
- 1979; MRCA-Tornado; 1 556,0  
- 1978; Panzer ROLAND 2; 2 546,0  
- 1978; ALPHA-Jet; 3 173,0  
- 1978; Radarsystem für Phantom-Flugzeuge; 268,6  
- 1977; Panzer GEPARD; 3 752,9  
- 1977; Lenkwaffe KORMORAN; 552,2  
- 1976; Schnellboot 143; 861,1  
- 1976; SIDEWINDER-Raketen; 693,5  
usw., usw... Die Aufzählung läßt sich bel. fortföhren, insbes. wenn man die anderen NATO-Länder oder die Warschau-er-Pakt-Staaten berücksichtigen würde. Die obige beispielhafte Aufzählung der größten Rüstungsausgaben unseres Landes ergeben aber schon die kaum vorstellbare Summe von  
23 145 300 000,- DM  
und das in nur fünf Jahren. Was die-ser Betrag wohl im Bereich des Natur- und Umweltschutzes bewirken könnte — man wagt kaum daran zu denken .... Angesichts dieser Entwicklung wird es immer dringlicher, die Aufrüstungs-politik zu stoppen. Die Zerstörung der Umwelt u. die Gefahren von Rüstung u. Krieg sind zwei Ursachen für eine drohende Vernichtung der Menschheit, der natürlichen Umwelt und des Lebens auf der Erde. Zwischen beiden Gefahren besteht ein ursächlicher Zusammen-hang. Denn sowohl Kriege als auch die bloße Existenz von Militär und Rüstung tragen wesentlich zu einer Zerstörung der natürlichen Umwelt bei (z.B: In unserem Land wurden bisher ca. 500 000 Hektar Fläche für militä-rische Zwecke genutzt).

Zu den ökologischen Kosten ist auch der Energieverbrauch für Manöver, Unterhaltung und Verwaltung des ges. Militärapparates zu rechnen. Weitere Belastungen der Umwelt sind vor allem der "Verbrauch" von Kapital, Energie, Ressourcen, Arbeitskraft und For-schungskapazitäten, die für andere

Zwecke (z.B. Umweltschutz) dringend notwendig wären. Es muß daher das Problem der Rüstung diskutiert werden. In der Strategie hat Abschrek-kung und Rüstung die Funktion, ein militärisches "Gleichgewicht" auf-rechtzuerhalten, um die eigene Sicherheit zu gewährleisten. Sicher-heitspolitik ist demnach vor allem Rüstungspolitik. Doch immer drän-gender wird die Notwendigkeit einer Politik, die vor allem Abrüstungs-politik ist und auf der Grundlage eines umfassenden Sicherheitsver-ständnisses Antworten auf die Sack-gasse der Rüstungspolitik gibt. Obwohl es seit 1945 über 6 000 offizielle Besprechungen über Rü-stungskontrolle gab, ist so gut wie nichts erreicht worden. Rüstungs-verhandlungen sind bisher zu bloßen Rationalisierungsmaßnahmen von Rü-stungspotential ohne militärischen Stellenwert degradiert worden. Des-halb dürfen Fragen der Sicherheits-politik nicht länger den sogenann-ten Experten und Politikern über-lassen werden. Alle in unserem Staat müssen, dürfen und können sich Gedanken über diese Fragen machen. Über neue Vorschläge muß mehr noch als es bisher der Fall war, eine öffentliche Diskussion in Gang gebracht werden, um genü-gend Druck auf politische Ent-scheidungen ausüben zu können. In diesem Zusammenhang ist es in-teressant zu wissen, daß über 95% aller 1982 registrierten Demonstrationen in der BRD fried-lich verliefen. Nach im Bundesinnen-ministerium (!) vorliegenden Zahlen verzeichnet die Statistik des Jahres 1982 insgesamt 5 313 Versammlungen von denen lediglich 229 (= ca. 4,3%) als unfriedlich eingestuft wurden. BUND-Mitglieder, die an der Demon-stration teilnehmen werden, sollten dazu beitragen, daß die Statistik des Jahres 1983 zugunsten der friedlichen Versammlungen verbessert wird.

Mein Vorschlag: Interessenten könn-ten sich bei mir melden, um eine gemeinsame Fahrt zu ermöglichen.

Weitere Informationen:

"Buch International", Königs-

wall 22, T. 14 08 80

Fahrtmöglichkeiten:

4 Sonderzüge ab DO-Hbf; Fahrpreis 17,- (Ab DO-Hbf: 5.30 Uhr/ ab Bonn-Hbf: 18.00 Uhr; 5.50/18.23; 7.05/19.25; 8.53/22.06).

OHNE FRIEDEN  
KEINEN UMWELTSCHUTZ  
OHNE UMWELTSCHUTZ  
KEIN FRIEDE FÜR DIE NATUR

Peter Offermann, T. 801424

## TEMPO 30

Fortsetzung  
von Seite 4:

Unfälle auf die  
Hälfte vermindert  
werden.



Als vordringlich betrachten wir die Beruhigung ganzer Straßenzüge an-stelle einzelner Abschnitte, die dann auch für den Radverkehr attrak-tive Verbindungen darstellen könn-ten. Zusammen mit einer Wegweisung könnte das Angebot solcher sicherer Verbindungen gut verdeutlicht wer-den.

Für die Durchführung verkehrsber-uhigender Maßnahmen ist keines-falls der Bau weiterer Schnell-straßen erforderlich. Die nega-tiven Auswirkungen von Schnell-straßen lassen sich deutlich am Ausbau der B1 verfolgen. Konnte man früher noch die B1 an allen Querstraßen überqueren, so gibt es heute nur noch wenige Kreuzungs-möglichkeiten, sodaß Fußgänger und Radler zu Umwegen gezwungen werden. Ähnliche Zerschneidungswirkung hätten die geplanten Schnellstraßen B 236 n und NS 9, von der Zerstö-rung noch vorhandener Naturräume ganz abgesehen.

Auf der Fahrradtour werden solche Problemfälle in Dortmund aufgezeigt und vor Ort Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Die Treffpunkte für die Fahrradtour sind am Friedenbaum-park (Eingang Schützenstraße) und am Hörder Brückenplatz jeweils um 10 Uhr am Sonntag, 25. September.

Heiner Kassack

\*\*\*\*\*anzeige\*\*\*\*\*anzeige\*\*\*\*\*anzeige\*\*\*\*\*

# ARCHE

biologische Erzeugnisse



Bornstraße 50  
4600 Dortmund 1  
Tel.: 0231 / 81 57 33  
Öffnungszeiten Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr  
Sa 9.00-14.00 Uhr

- Honigprodukte
- frisches Obst und Frischgemüse
- Brot, Backwaren und süße Sachen
- Milchprodukte und Obstsaft
- Körnerfrüchte und Müsli
- Weine
- Teigwaren
- biologische Gartenartikel
- biologische Farben und Lacke
- biologische Putz-, Pflege- und Waschmittel
- pädagogisches Spielzeug
- Textilien, Wolle und Schuhe
- Umweltschutzpapier
- Bücher und diverse Zeitschriften
- Korbwaren und baubiologische Produkte

# NEUERÖFFNUNG



# B.U.N.D.

KREISGRUPPE  
DORTMUND



Mitteilungen 1983 / 6



Liebe Freunde,

die letzten Mitteilungen des Jahres 1983 liegen vor Ihnen ... wir haben uns besonders viel Mühe gegeben! Es fällt schwer, zu entscheiden, auf was ich besonders hinweisen soll. Ein wichtiges Thema ist aber zweifellos der Flächennutzungsplan, er stellt langfristig Weichen für die Zukunft Dortmunds. Die Planungsgruppe bittet um Hinweise, falls Sie welche geben können; lesen Sie die Seiten 4 - 7.

Davon abgesehen sind aber auch sonst noch etliche Möglichkeiten aktiver Teilnahme angeboten: Auf den Seiten 2, 7, 14, 15, 16 und 20 werden Sie ganz direkt um Mithilfe gebeten. Wer da nichts für ihn Passendes findet ... ! Freilich, die stillen Beitragszahler brauchen wir auch! Unsere Landesorganisation hat ja kürzlich den Mitgliedern mitgeteilt, wie sehr sie in Finanznöten ist. Die Mitgliederzahl des BUND ist einfach nicht groß genug, um eine wirklich starke Organisation zu tragen. Auch in der Kreisgruppe haben wir finanziell keinen Spielraum; aber wir versuchen, das jetzt in den Griff zu bekommen (siehe S. 2 und 15).

So ist zwar unsere finanzielle Bilanz für 1983 haarsträubend, dafür ist die Bilanz unserer Aktivitäten nicht schlecht, meine ich.

So wünsche ich Ihnen und uns einen guten Start für 1984

*Gerd Wegner*

Mi 7. Dezember 19.30 Uhr

Versammlung der BUND -  
Kreisgruppe Dortmund  
im Therapeutikum  
Reinoldstr. 2  
(Nähe Platz von Leeds)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien - Protokoll
2. Berichte - Kurzbilanz 83
3. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters
4. Energieausstellung
5. Adventsbazar 84
6. Meeresschildkrötenaktion
7. AG Tierschutz
- . Verschiedenes

Wir machen im Januar Pause (die Arbeit in den einzelnen Gruppen läuft natürlich weiter). Die erste Versammlung im nächsten Jahr ist also im Therapeutikum am

1. Februar 1984

Bitte notieren Sie sich als Termin für die nachfolgende Versammlung gleich den

29. Februar 1984

(statt des 7. März, wo es Raum-schwierigkeiten im Therapeutikum gibt).